

Wetter: 12° bis 20°



Zunächst sonnig, später wolkiger ▶ Seite 24

Alte Konflikte

Linke in die Regierung oder die Opposition? ▶ Seite 2



Neue Wege

Michael Groschek übernimmt die SPD in NRW ▶ Seite drei



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Montag, 12. Juni 2017 · 73. Jahrgang · Nummer 134

www.an-online.de

1,60 Euro

Nadals zehnter Triumph

Der spanische Tennisprofi gewinnt die French Open

Paris. Rafael Nadal hat zum zehnten Mal die French Open gewonnen. Der spanische Tennisspieler setzte sich gestern im Finale gegen den Schweizer Stan Wawrinka mit 6:2, 6:3, 6:1 durch und zeigte dabei eine Weltklasseleistung. Nadal benötigte nur 2:05 Stunden für den Triumph beim Sandplatzklassiker.

In der Formel 1 fuhr Mercedes-Pilot Lewis Hamilton gestern seinen sechsten Sieg beim Grand Prix von Kanada ein. Sebastian Vettel wurde Vierter.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft gewann ihr WM-Qualifikationsspiel gegen San Marino am Samstag mit 7:0. (an) ▶ Sport

370 neue Risse in den belgischen Pannemeilern

Ultraschalluntersuchung von Tihange 2 und Doel 3. Atomaufsichtsbehörde und Betreiber sehen keine Gefahr. Grüne fordern Abschaltung der Reaktoren.

VON MADELEINE GULLERT

Tihange. Die belgische Atomaufsichtsbehörde FANC hat 370 neue Risse in den belgischen Atommeyern Tihange 2 und Doel 3 aufgezeichnet. In dem nur 60 Kilometer Luftlinie von Aachen entfernten Meiler Tihange 2 wurden bei neuerlichen Ultraschalluntersuchungen 70 Risse aufgezeichnet, die vorher nicht bekannt waren, in Doel bei Antwerpen sogar 300. Es handele sich aber nicht um neue Risse oder Wasserstoffeinschlüsse, so die FANC (Federaal Agentschap voor Nucleaire Controle). Es gebe für die vermeintlichen Veränderungen wissenschaftliche Erklärungen. Die Sicherheit der Meiler sei deshalb auch nicht gefährdet, teilten FANC, der belgische Innenminister Jan Jambon und der Betreiber des Kernkraftwerks, Engie-Elctrel, mit. „Das Auftauchen dieser kleinsten Wasserstoffeinschlüsse ist auf eine andere Positionierung des Ultraschallgeräts zurückzuführen“, sagte Engie-Sprecherin Anne-Sophie Hugé unserer Zeitung. Also: neue Risse oder doch neue Rechnung?

Krischer: dreiste Ausrede

„Die Ausrede, die zusätzlichen Risse seien auf andere Kamerapositionen zurückzuführen, ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten“, kritisierte der Dürerer Bundestagsabgeordnete Oliver Krischer (Grüne). „Bis zu einer unabhängigen Überprüfung gehören Tihange 2 und Doel 3 sofort vom Netz“, forderte er. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD) dürften sich nicht weiter von der belgischen Politik abspenken lassen. Eine Sprecherin von Hendricks teilte auf Anfrage gestern mit, dass man nun den Bericht unverzüglich durch

die Staatliche Materialprüfungsanstalt Stuttgart auswerten lasse.

Bei Engie gibt man sich gelassen: Man müsse sich das Ultraschallgerät mit Kameras wie eine Spinne vorstellen, sagte Hugé. Es untersuche den Behälter stets aus anderen Positionen. Im Vergleich zur Untersuchung von 2014 habe sich die Zahl deshalb verändert.

Bei der diesjährigen Kontrolle in Tihange 2 seien 70 Wasserstoffeinschlüsse neu aufgezeichnet worden, so Hugé. Allerdings habe man jetzt Einschlüsse nicht mehr gesehen, die 2014 aufgezeichnet wurden. Sprich: Einige Mängel verschwanden. Hugé: „Die Sicherheit ist in jedem Fall gegeben.“ Bereits im April hatte es erste Ergebnisse der von der FANC angeordneten Ultraschalluntersuchungen gegeben. Es hieß, dass die Risse nicht mehr und nicht größer würden. Bei der Aussage bleibe man, teilte FANC-Sprecherin Mélanie Boulanger mit. Die FANC hatte danach das Wiederanfahren der Meiler erlaubt. Im neuen Bericht wird Engie aber dazu aufgefordert, bis September einen umfassenden Bericht zu den Rissen einzureichen.

„Weil die Interpretation der Ultraschallbilder so komplex ist, befindet man sich im Blindflug“, kritisierte Jörg Schellenberg vom Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie. „Die FANC und der Betreiber sind nicht Herr der Lage“, sagte der belgische Grünen-Fraktionschef Jean-Marc Nollet, der die neuerlichen Ergebnisse durch eine parlamentarische Anfrage bekannt gemacht hatte.

2012 wurde bekannt, dass es Risse in den Druckbehältern von Doel 3 und Tihange 2 gibt. 2015 korrigierte die FANC die Zahl der Risse: 3149 in Tihange, 13047 in Doel. Kritiker glauben, dass die Risse im Betrieb entstanden sind und gefährlich sind.

Polizeipräsident begleitet Motorradkontrollen am Rursee



Der Aachener Polizeipräsident Dirk Weinspach (3. v. r.) hat gestern den sechsten Aktionstag der Polizei zur Bekämpfung von Motorradunfällen am Rursee begleitet. An mehreren Kontrollstellen im Bereich Rurberg

und Einruhr machte sich der Leiter der Behörde ein Bild von der Präventivarbeit seiner Kollegen und kam mit dem Simmerather Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns (CDU/Mitte) mit Beteiligten ins Gespräch.

Die insgesamt 20 Beamten stellten bei Laser-, Radarmessungen, technischen Überprüfungen und stichprobenartigen Kontrollen auch gestern wieder zahlreiche Verstöße fest. Foto: Heiner Schepp

Justizforum zur Rolle der Gefängnisse

Aachen. „Hinter Gittern: Was leisten Gefängnisse zum Schutz der Bürger?“ Diese spannende Frage steht kommende Woche Mittwoch, 21. Juni, um 18 Uhr bei unserem Justizforum „Recht im Zentrum“ im Mittelpunkt. Wie werden Gefangene resozialisiert? Welche neuen Ansätze gibt es im Strafvollzug? Diese und andere Fragen werden von vier Experten, darunter der nordrhein-westfälische Justizvollzugsbeauftragte Michael Kubink, in Kurzvorträgen und einer anschließenden Diskussion beantwortet. Die Teilnahme am Forum im Justizzentrum Aachen, Adalbertsteinweg 92, ist kostenlos. Anmeldungen werden entgegengenommen unter ☎ 0241/5101346 (montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr) oder per Mail an riz@zeitungsverlag-aachen.de. (mku) ▶ Seite 8

Macrons Bewegung vorn

Lager des Präsidenten siegt bei Parlamentswahl

Paris. Frankreichs neuer Staatschef Emmanuel Macron hat bei der Parlamentswahl einen klaren Sieg erzielt. Nach ersten Hochrechnungen kamen seine Partei La République en Marche und ihre Verbündete gestern auf 32,2 bis 32,9 Prozent der Stimmen. Berechnungen zufolge kann der sozialliberale Präsident bei der zweiten Wahlrunde am kommenden Sonntag mit einer klaren absoluten Mehrheit rechnen und auf mindestens 390 der 577 Sitze in der Nationalversammlung hoffen. Grund dafür ist das französische Mehrheitswahlrecht. Damit bekäme der sozialliberale Staatschef einen klaren Rückhalt für sein Reformprogramm. Ein Dämpfer ist aber die historisch schwache Wahlbe-

teiligung: Laut Hochrechnungen ging nur jeder zweite Wahlberechtigte zur Abstimmung.

Für die beiden traditionellen französischen Regierungsparteien ist das Ergebnis eine weitere herbe Schlappe. Die Konservativen kamen mit 21,0 bis 21,5 Prozent auf Platz zwei. Die Sozialisten von Macrons Amtsvorgänger François Hollande, die bislang in der Nationalversammlung den Ton angaben, stürzten laut dem Institut Kantar Public-Onepoint auf 7,8 Prozent ab. Der rechts-populistische Front National von Marine Le Pen erzielte zwischen 13 und 14 Prozent, die Bewegung Das unbeugsame Frankreich des Linkspolitikers Jean-Luc Mélenchon elf Prozent. (dpa/afp) ▶ Seite 4

Läuft bei ihm: Emmanuel Macron. Foto: dpa



Terror-Gespräch an Bord führt zu Zwischenlandung

Weil drei Briten über brisante Themen sprechen, landet eine Maschine unplanmäßig am Kölner Flughafen. Polizei gibt Entwarnung.

Köln. Nach der ungeplanten Zwischenlandung eines Flugzeugs wegen angeblicher Terror-Gespräche von Passagieren hat die Polizei Entwarnung gegeben: Drei am Samstag am Kölner Flughafen festgenommene Männer kamen wieder auf freien Fuß. Das teilte ein Sprecher der Polizei gestern mit. Die Polizei hatte den Flieger durchsucht und einen verdächtigen Rucksack gesprengt, aber keine Spur von Sprengstoff entdeckt.

Am Flughafen Köln/Bonn ruhte der Betrieb am Samstagabend

mehr als drei Stunden lang. „Wir gehen derzeit davon aus, dass eine reale Gefahrenlage nicht bestanden hat“, sagte der Sprecher. Die drei Briten im Alter von 31, 38 und 48 Jahren sollen im Flugzeug über terroristische Themen gesprochen haben. Als der Pilot davon erfuhr, entschloss er sich, außerplanmäßig auf dem nahen Kölner Flughafen zu landen. Die mit 151 Passagieren besetzte Maschine der Fluggesellschaft Easyjet war auf dem Weg von Sloweniens Hauptstadt Ljubljana nach London.

Die Maschine wurde in einem gesicherten Bereich evakuiert. Die Passagiere verließen sie über Notrutschen. Die Männer wurden festgenommen. Im Rucksack des 48-Jährigen bemerkten die Ermittler Verkabelungen. Daher wurde das Gepäckstück gesprengt. Später stellte sich heraus, dass im Rucksack Ladekabel mit Steckdosen-Adaptoren gewesen waren. Wegen des Alarms wurden zwei Flüge gestrichen. Von den Umleitungen waren laut Flughafen 3000 Passagiere betroffen. (dpa)



Über Notrutschen raus: Das Flugzeug von Easyjet steht am Samstag auf einer Rollbahn des Flughafens Köln/Bonn. Foto: dpa

HEUTE IM LOKALTEIL

► Offene Tore gegen das Image-Problem

Am „Tag der Bundeswehr“ sind rund 6000 Besucher zur Lützow-Kaserne gekommen, um sich dort die Ausbildung und Technik der Bundeswehr anzuschauen. Dies ist bei Friedensinitiativen auf Ablehnung gestoßen. Ihrem Unmut haben sie bei Demos Luft gemacht.

► Baum stürzt auf die Wilhelmstraße

► Pegasus-Orden für Robert Moonen

KURZ NOTIERT

Kinder in Aachen durch Abflussreiniger verletzt

Aachen. Auf zwei Spielplätzen im und am Aachener Westpark ist am Samstag erneut Abflussreiniger gefunden worden. Zwei Kinder hatten sich leicht verletzt, als sie beim Spielen mit den weißen Gitterchen in Kontakt kamen. Bereits in der vergangenen Woche waren zwei Grillplätze mit der Substanz verschmutzt worden – auch dabei hatten sich zwei Kinder Verätzungen zugezogen. Die Polizei ermittelt nun, hat jedoch noch keine Hinweise auf den Täter. Die Beamten bitten daher um Wachsamkeit auf öffentlichen Plätzen. (Ibe)

DER, DIE, DAS

Der Erfinder der Pizza Hawaii ist gestorben

Man liebt oder hasst sie: die Pizza Hawaii. Sie hatte jüngst erst zu Diskussionen geführt, ja der kanadische Premier selbst, Justin Trudeau, hatte gesagt: „Ich stehe hinter dieser südlichen Erfindung aus dem Südwesten Ontarios.“ Nun ist der Erfinder Sam Panopoulos gestorben, wie kanadische Medien am Wochenende berichteten. Panopoulos war von Griechenland nach Kanada ausgewandert. In Chatham bei Toronto eröffnete er mit seinen Brüdern ein Restaurant – und hatte in den frühen 60er Jahren die Idee, Dosen-Ananas auf eine Pizza zu legen. Er sagte: „Wir haben sie einfach drauf gelegt, zum Spaß, um zu sehen, wie das schmeckt.“ (dpa)/Foto: imago/CTK Photo

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice/Zustellung: Telefon: 02 41 / 51 01 - 701 Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung: Telefon: 02 41 / 51 01 - 700 Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion: Telefon: 02 41 / 51 01 - 310 (montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr) Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale): Telefon: 02 41 / 51 01 - 0

E-Mail: servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AN im Internet: an-online.de

